

**Landrat Edgar Wolff**

**3. Lesung und Verabschiedung des Haushalts 2023**

**am 13.12.2022**

**Foggia-Saal, Stadthalle Göppingen**

**14:00 Uhr**

**ES GILT DAS GESPROCHENE WORT**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
werte Kreisrätinnen und Kreisräte,  
liebe Kolleginnen und Kollegen der Kreisverwaltung,  
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Medien,  
verehrte Gäste,

ich darf nun den Tagesordnungspunkt 2 „Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2023“ eröffnen. Wir geben mit der Beschlussfassung bei diesem Tagesordnungspunkt dem Jahr 2023 sowie seiner Finanzplanung 2024 – 2026 den zwingend notwendigen finanziellen Rahmen. In Anbetracht der Tagesordnung, die unter anderem auch das Zukunftskonzept der AFK sowie das Thema Abfallwirtschaft beinhaltet, und den weiteren heute noch zu behandelnden Punkten, werde ich im Folgenden nur auf die wesentlichen Änderungen zwischen der Einbringung und der heutigen Verabschiedung in einer Art „Blitzlicht“ eingehen.

Wir haben immer noch – meine sehr geehrten Damen und Herren Kreisräte – eine sehr fragile Situation. Vorneweg möchte ich betonen, dass

sich die Belastbarkeit der Zahlen im Plan 2023 nur bedingt verfestigt haben. Es bleibt in vielen Teilen nur das Instrument der „Schätzungen, Annahmen und Hochrechnungen“. Bis zur Stunde können wir nicht verlässlich benennen, wie sich z. B. die Strom- und Gaspreisbremse auf das Landratsamt und unsere bezuschussten Sozialpartner als öffentliche Hand auswirken werden.

Die Landkreisverwaltung hat Ihnen am 14.10.2022 einen i. H. v. 19,67 Mio. € unausgeglichenen, fortgeschriebenen Haushaltsplanentwurf im **Ergebnishaushalt** vorgelegt. Der Kreisumlagehebesatz sollte – auf Vorschlag der Kreisverwaltung – für das Jahr 2023 konstant gleichbleibend bei 32,5 % festgesetzt werden. Es freut mich, dass der Verwaltungsausschuss in seiner Sitzung am 02.12.2022 diesem Vorschlag gefolgt ist und einen Hebesatz von 32,5 % einstimmig an den Kreistag zur Beschlussfassung empfohlen hat.

Was hat sich seit dem 14.10.2022 geändert? Bei welchen Positionen gibt es nun eine belastbarere Basis? Finanzielle Klarheit haben wir allenfalls über die Positionen erhalten, welche Sie in der Änderungsliste (Anlage 1 der BU) vorfinden. Bis zum heutigen Tag haben wir z. B. noch keine regionalen Daten der Okt/Nov-Steuerschätzung mit konkreter Wirkung auf die Landkreise nach den Ergebnissen der Gemeinsamen Finanzkommission. Hier könnte sich noch ein geringer finanzieller Spielraum nach der heutigen Verabschiedung ergeben. Angepasst werden konnte in der Änderungsliste aber der aktuell bekannte Kopfbetrag für die Schlüsselzuweisungen; Minderertrag 1,1 Mio. €.

Was sich jedoch erhärtet, sind die rückläufigen Erträge aus der Grunderwerbsteuer. Im Monat November konnten wir gegenüber dem Vorjahr

von 1,7 Mio. € nur noch 0,9 Mio. € vereinnahmen. Wir hoffen, dass das Jahresziel 2022 von 16,5 Mio. € dennoch erreicht werden kann. Für 2023 sieht das dann schon ganz anders aus, hier haben wir den Ansatz (auch aufgrund teilweiser Hinweise aus Ihren Reihen) um 1 Mio. € auf 17,5 Mio. € erhöht – nach den derzeitigen Gegebenheiten ist die Zielerreichung ein großes Risiko.

Eine weitere mögliche finanzielle Klarheit haben wir nun bei unseren AFK GmbH. Gestartet mit einem geplanten Defizit von rekordartigen - 18,8 Mio. € konnte dieser Wert im Beratungsverfahren u.a. wegen den Unterstützungsleistungen „Energie“ + verschobene Umzugsaufwendungen auf -15,0 Mio. € reduziert werden. Hierzu werden wir aber auch Mitte 2023 zum HH-Antrag der SPD-Fraktion (Ifd. Nr. 35, „Kostenbremse und Umsatzwachstum bei den Alb Fils-Kliniken“) Stellung nehmen.

Im Rahmen der Haushaltsplanberatung hat sich zudem am 14.11.2022 aus der Sitzung der Gemeinsamen Finanzkommission ergeben, dass sich das Land aller Voraussicht nach mit pauschal 450 Mio. € an den Sozialaufwendungen für die Unterbringung und Versorgung von Ukraine-Geflüchteten beteiligt. Wir haben nun in der Änderungsliste – anstatt bisher mit 70 % - die geschätzten Kosten „neutral gestellt“; geplante Mehrerträge ca. 1 Mio. €. Wir hoffen, dass diese Kostenerstattung eintritt und diese auch auskömmlich ist. Ein Restrisiko der gesamten Kostenentwicklung bleibt, da für uns alle künftigen Kosten sowie auch die Fallzahlen der Geflüchteten aus der Ukraine nicht errechenbar und prognostizierbar sind. Allenfalls Schätzwerte können benannt werden. Für diese Verständigung in der Gemeinsamen Finanzkommission sind wir Landkreise aber grundsätzlich sehr dankbar und haben eine Auskömmlichkeit unterstellt.

Die Ausschussberatungen der vergangenen Sitzungsrunde haben in diesem Jahr Mehrbelastungen für den Landkreishaushalt verursacht. Summiert mit ca. 660.000 €; ohne die nachher noch zur Beratung und Entscheidung stehende Stelle KJR.

Der VA hat den Stellenplan vorberaten und empfiehlt dem Kreistag einstimmig die Beschlussfassung des Stellenplans 2023 unter Berücksichtigung der in der BU 2022/227 dargestellten Stellenneuschaffungen, Höhergruppierungen und Beförderungen. In der Beratung waren sich VA und Verwaltung einig, dass die Herausforderungen in den nächsten Jahren vorrangig darin bestehen, dem Fachkräftemangel und der demografischen Entwicklung entgegenzuwirken. Dies gelingt jedoch nur – auch darin war man sich einig – wenn das Ganze mit einer Aufgabenkritik einhergeht – wie dies auch die kommunalen Landesverbände als zentrales Anliegen formuliert haben: Ohne systematischen Aufgaben- und Standardabbau droht die kommunale Ebene in eine umfassende Überforderungssituation und in schwierigste Haushaltslagen abzugleiten.

Beim Schlüsselthema Klimaschutz hat sich zwischenzeitlich eine Fortentwicklung dahingehend ergeben, dass dem Ausschuss für Umwelt und Verkehr am 30.11.2022 erste Ergebnisse der Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzepts vorgestellt wurden. Auch wurde über ein Datum für Klimaneutralität im Landkreis diskutiert. Für den UVA im März 2023 ist nun, aufbauend auf den bisherigen Beratungen und der Arbeit unseres Dienstleisters, der Energieagentur Regio Freiburg, eine empfehlende Beschlussfassung zum Klimaschutzziel vorgesehen. In dieser Sitzung soll auch die CO<sub>2</sub>-Bilanz der Kreisverwaltung vorgestellt werden. Die Beschlussfassung zum neuen Integrierten Klimaschutzkonzept und

zum Klimaschutzziel für den Landkreis soll dann im Kreistag im Mai 2023 erfolgen.

Einen großen Schritt in diese Richtung werden wir durch die im UVA vorgestellte Studie der Hochschule Esslingen/ Göppingen beschreiten. Im kommenden Haushalt sind 800.000 € für die Planung und Ausführung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Berufsschulzentrums in Göppingen vorgesehen. Wenn die Anlage fertiggestellt ist wird der Landkreis hierdurch jährlich ca. 270 Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen.

Dankenswerter Weise wurde von Ihnen, sehr geehrter Kreisräte\*innen, ebenfalls im UVA schon der Weg für die Sanierung der Kreisstraßen 2023 und heute im KT mit Pauschalbeschluß zur Grundhaften Instandsetzung der Oberböhringer Steige freigemacht.

Summiert bedeutet dies, dass sich der Haushalt 2023 zwischen Einbringung und Verabschiedung aus finanzieller Sicht im Ergebnishaushalt folgende Veränderung erfahren hat:

Einbringung: Fehlbetrag -19,67 Mio. € (fortgeschrieben)

Verabschiedung: Fehlbetrag -15,89 Mio. € (siehe HH-Satzung; Anlage 2)

Entsprechend identisch in seiner Höhe ist die Entnahme aus der Ergebnisrücklage. Ende 2023 beträgt der Stand der Ergebnisrücklage voraussichtlich 63,75 Mio. €. Der Finanzhaushalt hat ebenso eine Entlastung erfahren. Zur Finanzierung des Finanzhaushalts konnte die Darlehensneuaufnahme um 0,7 Mio. € auf 20,2 Mio. € reduziert werden. Die Verwaltung schlägt zudem vor, die Verpflichtungsermächtigungen von 3,5 Mio. € für 2024 auf 22,5 Mio. € zu erhöhen. Die Anpassung ist für die in 2023 beginnende Maßnahme „Neubau BSZ Geislingen“ notwendig. Mit

dieser Anpassung können in 2023 für diese Baumaßnahme Verträge abgeschlossen werden, die den Landkreis in den Jahren 2024ff. finanziell bindet.

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass der Haushalt 2023 mit ca. 16 Mio. € deutlich defizitär ist und in derselben Höhe in die Ergebnissrücklage gegriffen werden muss um den Haushaltsausgleich zu erreichen. Ohne Klinikanteil wäre der Landkreishaushalt mit ca. 1 Mio. € unausgeglichen. Der Haushalt 2023 ist Stand heute stabil, hat aber weiterhin eine hohe Risikolast mit einer kalkulierten Summe von ca. 15 Mio. €.

Die Risikobereiche sind Ihnen bekannt:

- Konjunktur,
- Gesundheitsbereich,
- ÖPNV/SPNV sowie
- unser Sozialbereich.

Der Appell an Bund und Land kann daher nur lauten: Die eingeschlagenen Reformen im Gesundheitsbereich müssen spürbare Entlastungen und Verbesserungen für die Kliniklandschaft mit sich bringen. Die Empfehlungen aus der Gemeinsamen Finanzkommission müssen so in den Haushalten abgebildet und umgesetzt werden. Sollte sich auf der Strecke eine weitere Unterstützungslast durch Bund und Land ergeben, muss erneut verhandelt werden. Das Beispielhafte 49 Euro Ticket darf den ÖPNV in keine finanzielle Schieflage bringen, die Situation ist in diesem Bereich schon zu angespannt und verkraftet keine weitere ungedeckte Finanzlast.

Ein Blick in die Finanzplanung 2024ff.: Diese wird uns alle fordern. Der Ergebnishaushalt bleibt weiterhin defizitär, der Griff in die Ergebnisrücklage unausweichlich, Kreisumlageerhöhungen sind stand heute sehr wahrscheinlich notwendig. Bereits Anfang 2023 mit dem Feststehen der Rechnungsergebnisse des Jahres 2022 der Städte und Gemeinden und den ersten Monatsreportings aus den wesentlichen Bereichen der Landkreisverwaltung wird sich zeigen, wie sich die Steuerkraftsumme, die Belastung des LKHH, wie sich die Risikolage entwickelt und ob wir in eine neue Stufe der Potenzialanalyse eintreten müssen. Alles steht und fällt mit der Erkenntnis, ob eine Rezession eintritt, die Lieferketten solide funktionieren, in den jeweiligen Bereichen Reformen bzw. Entlastungspakete wirken und den erhofften Effekt bringen. Zudem wird die Akquise von Arbeits- bzw. Fachkräften unser aller Anstrengung benötigen.

Für den Landkreishaushalt kann es für die Finanzplanung nur lauten: Kreisumlageerhöhung – wenn notwendig – auf ein Mindestmaß zu beschränken, die AFK GmbH u.a. aus finanzieller Sicht weiterhin bei dem eingeschlagenen Weg – ein ausgeglichenes Betriebsergebnis zu erreichen – zu unterstützen und den bereits eingeschlagenen Weg, das Schlüsselthema „Geordnete Kreisfinanzen“ und damit unseren Landkreishaushalt strategisch und nachhaltig auszurichten, konsequent weiter zu verfolgen. Dies bedeutet aber auch, dass absolute Haushaltsdisziplin von uns allen gefordert wird. Es gibt keinen Spielraum für weitere neue Aufgaben und damit verbunden auch keinen Spielraum für neue Ausgaben.

Lassen Sie mich, meine Damen und Herren, aus aktuellem Anlass möchte ich hier kurz auf den Bereich Mobilität blicken: Die Situation im

ÖPNV bleibt kritisch. In den Landkreisen des VVS mehren sich die Anzeichen, dass die Unternehmen mit den gegenwärtigen Finanzierungsstrukturen – trotz der Rettungsschirme – nicht mehr klarkommen. Wir als Aufgabenträger werden alles daran setzen, um das Schlimmste, die Insolvenz einzelner Unternehmen zu vermeiden. Klar muss sein, wenn wir das bestehende Leistungsangebot nicht einschränken wollen, werden die Kosten auf der Wegstrecke weiter steigen.

Wie sehr wir um jede einzelne Verbindung ringen, macht der Fahrplanwechsel, der am Wochenende über die Bühne ging, deutlich. Wir benötigen eher mehr Verbindungen, um den Anforderungen an die Schülerverkehre gerecht zu werden. Das Amt für Mobilität arbeitet mit Nachdruck an Lösungen, steuert nach, wo möglich. Fahrer wie Fahrzeuge sind jedoch begrenzt, und nicht jedes Defizit kann zur vollen Zufriedenheit der Fahrgäste optimiert werden. Hierfür bitte ich um Verständnis. Die Komplexität einer Komplettumstellung des gesamten Busnetzes mit knapp 8 Mio. Fahrkilometern/Jahr in nur wenigen Monaten stellt eine Herkulesaufgabe dar, die kaum zu bewältigen ist.

Gleichzeitig beschäftigen die Diskussionen um das 49 Euro Ticket die Fachwelt. Viele Details sind noch auf operativer Ebene zu lösen, bestehende Tarife sind neu auszurichten. Erst am vergangenen Donnerstag wurden die letzten Finanzierungsrisiken bei der MPK beseitigt – im Grunde aber auf nach 2024 ff. verlagert. Dennoch erwarten wir einen wesentlichen Impuls für eine wieder deutlich gesteigerte Nachfrage. Ob dadurch ein wesentlicher Beitrag zur Verkehrswende geleistet wird, bleibt offen. Es wird darauf ankommen das Angebot so zu schärfen, dass es für mehr Menschen attraktiver wird, den eigenen Pkw nur noch

zu unvermeidbaren Fahrten einzusetzen. Mit dieser Fragestellung werden wir uns auch beim Nahverkehrsplan noch intensiv auseinandersetzen müssen. Bisher bleiben die entscheidenden Finanzierungssignale für mehr ÖPNV durch Bund und Land aber leider aus. Die Regionalisierungsmittel wurden nicht wie erhofft erhöht, der Doppelhaushalt des Landes sieht keine Instrumente zur Umsetzung der Mobilitätsgarantie vor. Das ist ein doppelter Schlag ins Wasser.

Gleichzeitig setzen wir uns nachdrücklich dafür ein, A8 und B10 voranzubringen. Ich bin überzeugt, dass die Verwaltung alles dafür leistet, was Gebot der Stunde ist. Die hohe Priorität beider Planungen wurde jüngst in einem Schreiben von Herrn PStS Michael Theurer, das uns im Nachgang zu unserem Berlin-Besuch erreichte, nochmals bestätigt. Das BMDV hat auch die Autobahn GmbH darüber nochmals in Kenntnis gesetzt. Wir nehmen das zum Anlass, erneut auf die Behördenleitung und das VM in Stuttgart zuzugehen, um mit den Interimsmaßnahmen voranzukommen.

Bevor ich meine Rede mit einem kurzen Ausblick auf das nächste Jahr schließe, möchte ich noch einmal kurz zurückblicken, und zwar auf das Thema „Corona“: Mehr als 110.000 Corona-Infektionen schlagen laut Lagebericht des Landesgesundheitsamts bislang für den Landkreis Göppingen zu Buche. Exakt vor zwei Jahren lag die 7-Tage-Inzidenz bei 166,2. Am 13.12.2021 (heute vor einem Jahr) betrug sie 428,9. Der Spitzenwert im Landkreis lag am 17.02.22 bei 1755,2. Heute liegt sie bei 111,9 [Stand 12.12.2022, 16 Uhr]. Corona hat zumindest vorübergehend den ganz großen Schrecken im Landkreis verloren und die Experten sehen uns auf dem Weg in die Endemie.

Die Herausforderungen für alle Beteiligten seit Beginn der Pandemie aber waren enorm. Fast auf den Tag genau vor zwei Jahren (14.12.20) haben wir uns für die Werfthalle als Kreisimpfzentrum entschieden. Nahezu 90.000 Impfungen wurden im KIZ und durch die Mobilen Impfteams durchgeführt. Zusammen mit der Ärzteschaft wurden insgesamt mehr als 400.000 Impfungen im Landkreis durchgeführt. Und auch die Kliniken haben Sensationelles geleistet. Stand 5.12.22 wurden insgesamt 3.429 Corona-Patienten in den AFK-Kliniken stationär behandelt. Dies ist ein Spitzenwert in der Region. Mein und unser Dank gilt allen, die in dieser Krise ihren Beitrag geleistet haben.

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich nun noch einen Ausblick auf das kommende Jahr wagen, das durchaus auch erfreuliche Meilensteine für uns bereithält. Bereits im Januar 2023 wollen wir mit dem ersten Social-Media-Kanal auf Instagram ONLINE gehen und dadurch vor allem eine jüngere Zielgruppe erreichen. Die Kommunikationsarbeit des Landkreises wird so um einen weiteren Baustein erweitert sowie zukunftsfähiger und bürgerfreundlicher aufgestellt. Die erste Social Media Managerin des Landkreises hat bereits am 1. November ihre Arbeit aufgenommen. Angesiedelt im Büro für Kreisentwicklung und Kommunikation werden aktuell die rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen zur Einführung der Social-Media-Arbeit in der Landkreisverwaltung getroffen, sowie eine grundsätzliche Social-Media-Strategie erarbeitet.

In unserem Schulbauprojekt Erweiterung Berufliches Schulzentrum in Geislingen wurde 2022 der Baubeschluss gefasst. Hier freuen wir uns schon auf den Spatenstich im kommenden Jahr. Für die Bodelschwingschule Geislingen laufen bekanntermaßen die Vorplanungen

und sind auch schon Haushaltsmittel im Jahren 2024 ff zur Umsetzung vorgesehen.

Neben Highlights wie der Fertigstellung des Klinikneubaus oder dem Bezug des Ärztehauses steht kommendes Jahr außerdem der 85. Geburtstag des Landkreises an. Zu diesem Jubiläum ist es unser Ziel, die Leistungen des Landkreises in den Fokus zu rücken – Stichworte sind hier Kreisbewusstsein und Kommunikationsarbeit des Landkreises. Am 8. Juli werden das neue Parkhaus, der Erweiterungsbau und das sanierte Hochhaus bei einem Tag der offenen Tür der Bevölkerung vorgestellt werden.

Meine Damen und Herren,

ich sage abschließend Danke auch den Kolleginnen der Geschäftsstelle des Kreistags, die mit großem Aufwand und großem Engagement dafür gesorgt haben, dass alle Arten von Sitzungen so reibungslos verlaufen sind. Mein Dank gilt allen, die tagtäglich ihre Beiträge für die Fortentwicklung des Landkreises leisten und am heutigen Tag insbesondere allen, die an der Erstellung und Diskussion des Haushaltsplans 2023 sowie am Finanzkonzept 2030 mitgewirkt haben.

Ich wünsche uns nun eine gute Beratung und einen guten Abschluss des diesjährigen Haushaltsverfahrens. Ich bitte nun die Fraktionen um ihre abschließenden Stellungnahmen zum Haushalt 2023.

### **Kennzahlen des Kreishaushalts 2023:**

	<b>Entwurf</b> (ohne Fortschreibung; Stand: 14.10.2022)	<b>Verabschiedung</b> (Stand: 13.12.2022)
--	---	---

<b>Ergebnishaushalt – Erträge</b>	362.742.321 €	363.950.972 €
<b>Ergebnishaushalt – Aufwendungen</b>	375.693.978 €	379.848.537 €
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	-12.951.657 €	-15.897.565 €
<b>Gesamtergebnis</b>	-12.951.657 € (mit 1. Fortschreibung am 14.10.2022 -19,67 Mio. €)	-15.897.565 €
<b>Finanzhaushalt – Einzahlungen</b>	361.265.421 €	362.474.072 €
<b>Finanzhaushalt – Auszahlungen</b>	362.771.658 €	366.926.217 €
<b>Zahlungsmittelüberschuss aus lfd. Vw-tätigkeit</b>	-1.506.237 €	-4.452.145 €
<b>Einzahlungen Invest.tätigkeit</b>	2.937.840 €	2.937.840 €
<b>Auszahlungen Invest.tätigkeit</b>	110.246.180 €	109.536.180 €
<b>Zahlungsmittelüberschuss aus Invest.tätigkeit</b>	-107.308.340 €	- 106.598.340 €
<b>Zahlungsmittelüberschuss</b>	-108.814.577 €	- 111.050.485 €
<b>Kreditaufnahmen (inkl. Vj.)</b>	107.308.340 €	106.598.340 €
<b>Tilgungsleistungen</b>	1.078.338 €	1.078.338 €
<b>Nettokreditneuaufnahme (inkl. Vj.)</b>	106.230.002 €	105.520.002 €
<b>Änderung Liquidität</b>	-2.584.575 €	-5.530.483 €